

Im Alter swingt sich noch viel besser

REGION Am 20. November steht ein Hauskonzert in Wettingen auf dem Programm, im Dezember geht es beswingt in den Advent. Die Argovian Swing Connection – Durchschnittsalter 72 – probt derzeit intensiv. **Seite 31**



Zu viele Frauen an einem Ort

OBERBÖZBERG Die Theatergruppe führt das Stück «Chaos im Penthuus» auf. Der Play-boy Nik hat gleich mehrere Freundinnen auf einmal. Das kann nicht gutgehen. **Seite 34**



LENGNAU An der Auftaktveranstaltung zu mehreren Fortbildungen sprach an der Kreisschule Surbtal ein Zürcher Kinderpsychologe und plädierte für die Förderung der Sozialkompetenz der Schüler. **Seite 36**

Nächster Schritt für Bäder

Die Verena Hof AG plant in Baden neuen Annexbau zur Dépendance Ochsen

Der Schwung, der im Bäderquartier eingesetzt hat, hält unvermindert an. Die Dépendance Ochsen erhält einen neuen Annexbau. Die Dépendance Bären wird saniert.

ROMAN HUBER

Über Jahrzehnte war das Bäderquartier Sorgenkind Nummer eins der Stadt Baden. Seit bei der Verena Hof AG frischer Wind herrscht, geht es vorwärts. Die erfreuliche Entwicklung ist inzwischen sichtbar geworden. Die Dépendance Ochsen – zu Jahresbeginn noch Objekt einer Hausbesetzung – erstrahlt seit gut zwei Monaten in neuem Glanz. Mit der Open Text AG ist ein weltweit tätiges Softwareunternehmen eingezogen und hat dort rund 30 Arbeitsplätze geschaffen.

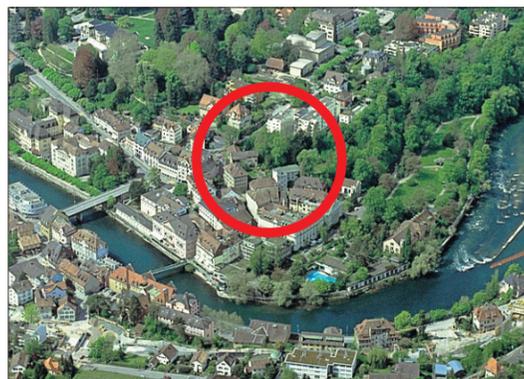
Ochsengarten wird aufgewertet

Jetzt folgt bei der Verena Hof AG der nächste Schritt. Der alte Anbau der Dépendance Ochsen soll abgerissen und durch ein neues, modernes Geschäfts- und Wohnhaus ersetzt werden. Ein Glas-Beton-Trakt wird den Annex mit der Dépendance verbinden. Für zwei Geschosse hat sich bereits die Open Text AG als Mieter angemeldet, weitere Interessenten für Büroräume würden laut Benno Zehnder, Verwaltungsratspräsident der Verena Hof AG, vorliegen. In den oberen Geschossen sollen Wohnungen entstehen. Total werden 8 bis 10 Millionen Franken verbaut.

Die Lage des Neubaus ist speziell: Der angrenzende Ochsengarten stellt ein intimes Refugium dar, das durch den Wald und die Bauten des Bäderquartiers begrenzt wird. Die alten Eiben verleihen dem Park eine verwunschene Atmosphäre. Der Ochsengarten ist heute isoliert



ANBAU DÉPENDANCE OCHSEN Bereits hat die Kantonsarchäologie die Zelte aufgeschlagen. **WALTER SCHWAGER**



BÄDERQUARTIER Dépendance Ochsen und der Ochsengarten. ENTWICKLUNGSPLANUNG STADT BADEN/LUFTBILD SCHWEIZ

und wird kaum wahrgenommen. Dies zu ändern, sei ein Ziel, erklärt Zehnder, der das Zürcher Landschaftsarchitekturbüro Hager beigezogen hat. Die alten Wegverbindungen sollen

neu belebt und die Sicht Richtung Mättelipark und Limmat geöffnet werden.

Die Verena Hof AG zieht bei der Reaktivierung ihrer Immobilien den rückwärtigen Teil vor.

Weil ihr Grundeigentum gross ist, kann sie die bädernahen Nutzungen über ihre Parzellen aufteilen und sich bei der Dépendance Ochsen (inkl. Annex) auf Büros und Wohnen beschränken. Auf dem übrigen Areal werden bädernahe Einrichtungen im Vordergrund stehen. Stadtammann Stephan Attiger begrüsst das Vorgehen: «Ziel ist es, das Quartier durchmisch mit Therme, bädernahen Nutzungen, Wohnen und Arbeitsplätzen zu beleben.» Richtig sei der Zeitablauf und dass der Investor diese Massnahmen vorziehe, sagt Attiger: «Wenn Bottas Therme öffnet, sollten dann keine Baukräne mehr herumstehen.» Der Anbau der Dépendance Ochsen soll vorzeitig abgebrochen werden, damit die Kantonsarchäologie ihre Untersuchungen machen kann.

Holcim investiert fünf Millionen

Die mehr als 100 Arbeitsplätze im Zementwerk Siggenthal sollen dauerhaft gesichert werden

Im Zementwerk Siggenthal ist ein neues, 34 Meter hohes Silo mit einer Kapazität von 1900 Kubikmetern geplant. Mit der Investition von rund 5 Millionen Franken bekennt sich die Holcim (Schweiz) AG zum Standort. Und: Gesichert werden, so teilt das Unternehmen mit, auch die mehr als hundert Arbeitsplätze.

Der Hintergrund: In Zukunft wird veredelter Schiefer in gemahlener Form ins Zementwerk Siggenthal geliefert. Auf der Basis dieses veredelten Schiefers kann umweltschonend ein neuer Qualitätszement produziert werden. «Holcim ist das einzige

Unternehmen in Mitteleuropa, das einen solchen Zement auf der Basis von veredeltem Schiefer herstellen kann», führt das Unternehmen in einer Medienmitteilung aus.

In der Aargauer Zeitung äussert sich die Holcim (Schweiz) AG auch zum Einsatz von alternativem Rohmaterial. Gegenwärtig fährt ein- bis zweimal pro Woche ein Blockzug, beladen mit rund 500 Tonnen verunreinigter Erde, zum Bahnhof Siggenthal. Von den gelben Transportkombinationen geht gemäss Holcim keine Gefahr aus. (MHU) **Seiten 35**

Fünf Künstler gestalten drei neue Verkehrskreisel

Kunstschaffende auf Besuch in Windisch

Nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem Bau des Fachhochschul-Campus wird die Zürcherstrasse in Windisch umgestaltet. Dabei werden – zusätzlich zum bereits erstellten Bachtalen-Kreisel – auch bei der Harmonie-Kreuzung und bei der Abzweigung der Dorfstrasse Kreisel erstellt. Selbstverständlich sollen sie künstlerisch ausgestaltet werden. Schliesslich soll die Zürcherstrasse die Visi-

tenkarte von Windisch werden. Für die Gestaltung ist ein Wettbewerb ausgeschrieben worden. Eingeladen wurden die Aargauer Künstler Behrouz Varghaiyan, Roland Herzog und Beat Zoderer sowie im Rahmen eines Austauschprojektes das Künstlerpaar Iris Andraschek und Hubert Lobnig sowie Leo Zogmayer aus Österreich. Kürzlich haben sich die Künstler vor Ort inspirieren lassen. (LP) **Seite 33**

«Chalet» wird neu aufgestockt

Badens Bäderquartier soll noch zwei weitere Eingriffe erfahren. Das Gebäude **Bäderstrasse 15**, besser bekannt als langjähriges (ehemaliges) **Restaurant Chalet**, wird umgestaltet. Im Erdgeschoss (zur Bäderstrasse vorgelagert) sind Verkaufsflächen anstelle von Büros vorgesehen. Im ersten Geschoss sollen in den Räumen des Restaurants Büros eingerichtet werden. Die darüberliegenden Wohngeschosse 3 und 4 will die Eigentümerin abbrechen und zwei neue Geschosse mit Dachterrasse aufbauen. Weil auch hier ein

50-prozentiger **Anteil an bädernahen Nutzungen** gefordert wird, gedenkt die Eigentümerin in ihrer benachbarten Liegenschaft **Bäderstrasse 17a** das Ladenlokal in ein Restaurant umzufunktionieren. Für die Änderungen am markanten Kopfbau ist im Sommer bereits ein Vorentscheidgesuch über die Bühne gegangen. Ein Erhalt des Gebäudes ist nicht gefordert, durch die Stellung ergeben sich aber qualitativ hohe Ansprüche an die Architektur. Beauftragt ist das Architekturbüro Frank E. Felic, Turgi. (-RR-)



«CHALET» Im einstigen Restaurant entstehen Büros, die Gastronomie zieht ein Haus weiter. **WALTER SCHWAGER**

Zwischenruf

Post an/von Ueli Maurer

Post erhielt zuerst Bundesrat Ueli Maurer, von Brödlirat Roger Meier. Der passionierte Feldweibel und Fliegerfotograf mokierte sich über Maurers Absicht, die Flugzeugbeschaffung zu vertagen. In der Antwort von BR Maurer (bzw. dessen Adjunkt) an BR Meier wird versprochen, dass die Schweiz wehrhaft bleiben werde. Sonst hätte sich gar noch die Spanischbrödlizunft darum kümmern müssen. (-RR-)



Der Weltmeister ist aus Birri!

Sead Hajrovic (Bild rechts) wurde am Sonntag mit der Schweizer U17-Nationalmannschaft Weltmeister. Die AZ besuchte gestern seine stolzen Eltern, Zilka und Safet. Der Erfolg von Sead (16) und Bruder Izet, der bei GC spielt, gehört auch ihnen: «Wir haben alles unternommen, um ihnen das Fussballspielen zu ermöglichen», sagt Zilka Hajrovic, die ihre Sprösslinge jeweils ins Training gefahren hat. Dass Sead als Doppelbürger zukünftig für Bosnien-Herzegowina spielen könnte, daran will Mutter Zilka nicht denken. «Wir sind der Schweiz dankbar, hier leben zu können. Mit Fussball kann dies Sead zurückbezahlen.» **Seite 30**